



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, RATSFRAKTION RASTEDE  
SEILERWEG 20, SÜDENDE, 26180 RASTEDE

#### Fraktion im Gemeinderat Rastede

**Gerd Langhorst, Fraktionssprecher**  
**Dr. Sabine Eyting**  
**Inge Langhorst**  
**Friederice Pirschel**  
**Eckard Roesse**

Seilerweg 20  
26180 Rastede  
-fon: +49 (04402) 3306  
-fax: +49 (4402) 51230  
mobil: +49 (0160) 97749467  
email: [gerdlanghorst@me.com](mailto:gerdlanghorst@me.com)  
[www.gruene-rastede.de](http://www.gruene-rastede.de)

#### **BauPIUmStrA 13.07.15, Neue Aula, Antrag zur Änderung der Stellungnahme der Gemeinde zum Planstellungsverfahren A 20, 1. Abschnitt**

Rastede, 14. Juli 2015

Der Entwurf einer Stellungnahme, die dem Ausschuss heute von der Verwaltung vorgelegt wird, enthält einige Punkte, die richtigerweise als negative Folgen der Trassenführung West 3 benannt werden. Trotzdem bleibt die Verwaltung aber grundsätzlich bei einer positiven Bewertung der Durchschneidung des Ammerlandes und der Gemeinde Rastede durch eine neue Autobahn, und das seit dem Jahr 2000, in der leichtfertigerweise der Kreistag, aber auch der Gemeinderat in Pro-Entscheidungen diese Autobahn unterstützt haben, damals noch ohne irgendeine Kenntnis vom eventuellen Verlauf !!!

Heute, nachdem die Planungen kurz vor der Planfeststellung des 1. Abschnitts stehen, und die Trassendiskussion zu einem für die Gemeinde Rastede absolut negativen Ergebnis geführt hat, und als letzte Möglichkeit der Einflussnahme nur noch der Versuch einer Folgenminimierung durch Abgabe einer Stellungnahme im Planfeststellungsverfahren für den 1. Abschnitt WST-Hahn-Lehmden verbleibt, ist die Ernüchterung groß.

Seit dem Jahr 2000 gibt es aber auch beispielhaften Widerstand gegen die geplante Autobahn. In beeindruckender Weise hat sich die Initiative „www.A 22-nie.de“ konstruktiv mit der Thematik auseinandergesetzt und argumentativ die schwachen Argumente der Befürworter, zu denen leider mehrheitlich auch unser Gemeinderat gehört, entkräftet. Alternative Verkehrskonzepte sind entwickelt und ein Schutz- und Klagefonds ist eingerichtet worden. Die Ablehnung der A 20 ist auch deswegen von Jahr zu Jahr größer geworden und wird weiter wachsen, je mehr Einzelheiten der Planung bekannt werden.

Unsere Fraktion hat sich seit Beginn der A22/20 – Diskussion vor 15 Jahren mit guten Argumenten gegen den Bau der nunmehr so genannten A20 ausgesprochen und bleibt bei dieser Ablehnung.

Der Landkreis Ammerland hat sich, ebenso wie die Gemeinde Rastede, für den Bau ausgesprochen.

Erst als es ernst wurde mit der Trassendiskussion der vorgelegten Trassen 1 – 4, begann man in Kreis- und Gemeindeverwaltung zu erkennen, welche negativen Folgen die Trassen 2, 3 und 4 haben würden. Nun wurde versucht in Schreiben an die Landesbehörde und an den Bundesverkehrsminister die Trassen 3 und 4 zu verhindern und als angeblich „verträglich“ die Trasse 2 zu favorisieren. Argument: Mensch geht vor Natur. (Es folgt: Zitat aus dem Schreiben des LR Bensberg an den Minister Ramsauer, siehe Anlage)

Wenn diese vom LR vorgebrachten Argumente richtig sind, dann kann in der heute zur Beschlussfassung stehenden Stellungnahme nur die Ablehnung der Trasse 3 stehen. Der Verweis auf die Trasse 2, die ebenfalls den Landkreis und im weiteren Verlauf des 2. Planabschnitts faktische Vogelschutzgebiete zerschneidet und damit das „Schutzgut Mensch“ angeblich weniger belastet, halten wir für zynisch, denn auch diese Trasse schadet dem Landkreis und auch der Gemeinde mehr als sie nützt. Auch diese Trasse ist abzulehnen. Mensch und Natur dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden!

Unsere Fraktion beantragt daher hiermit, dass die Gemeinde Rastede den heute vorgelegten Entwurf einer Stellungnahme derart ergänzt, dass nicht nur die Trasse 3, sondern auch die Trasse 2 abgelehnt wird und stattdessen die Forderung nach einem Ausbau der Bundesstraßen

B 437 und B 211, beide mit entsprechenden Ortsumfahrungen nach dem Modell „2 Fahrspuren plus Überholspur, wo immer diese räumlich möglich ist“, aufgenommen wird.

Es gilt das gesprochene Wort.

Gez. Gerd Langhorst

Anlage:

Schreiben des LR Bensberg an die nds. Landesbehörde für Straßenbau u. Verkehr vom 30.10.15 und an Verkehrsminister Ramsauer vom 11.05.2010

Anlage 3

## Landkreis Ammerland Der Landrat



Niedersächsische Landesbehörde für  
Straßenbau und Verkehr  
Göttinger Chaussee 76

Westerstede, den 30.10.2006

30453 Hannover

### Stellungnahmen des Landkreises Ammerland zur Küstenautobahn (A 22) im Rahmen der Vorbeteiligung

zu West 2

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Nachgang zu meinen Stellungnahmen vom 29.03.2006 und 26.06.2006 und in Auswertung der inzwischen vorliegenden Gutachten wird folgende Ergänzung abgegeben:

Die Varianten Garnholt –Spohle/ Dringenburg –Wapeldorf (325 – 328/329) zerschneiden zum einen die „Parklandschaft Ammerland“ in ihren zentralen Bereichen –mit diesem Label generiert mein touristisches Marketing immer wieder neue Gäste im Ammerland– und sie haben weitere naturschutzfachliche Konfliktfelder.

Touristisch stellt der von diesen Varianten betroffene Bereich einen Höhepunkt des auch ausgeschilderten radtouristischen Wegenetzes in einem äußerst lärmunbelasteten Teil der „Parklandschaft Ammerland“ dar. Diese Qualität für ruhige Erholung würde durch den Bau einer Autobahn dramatisch leiden. Dokumentiert ist die touristische Qualität dieses Bereiches durch die betroffenen Radrouten der Ammerland-Route, der Rhododendron- Route, der Wallhecken- Route, der Route 3 und 4 der Touristik Westerstede, der Routenführung des Radfernweges „Meerweg“ und der Radroutenführung des „Friesischen Heerweges“. Auch der Jadedfernwanderweg von Wildeshausen nach Wilhelmshaven führt durch diesen Raum.

Dieser Teil des Ammerlandes hat sich aufgrund der insgesamt geringen Belastung durch bauliche und verkehrliche Infrastruktur, der Schönheit und Vielfalt der Landschaft und der großen Ruhe als Kernzone des Ammerländer Radwanderparadieses entwickelt, was mit der touristischen Nachfrage belegt werden kann. Gerade die städtischen Touristen suchen im Ammerland in einer unbelasteten Landschaft Erholung und bzw. mit Ruhe.

Beide Variantenalternativen der mittleren Trassierung (325 – 328/329) würden darüber hinaus einen Lärmteppich – z. T. auch über leeseitig gelegene Wochenend- und Ferienhausgebiete – ausbreiten, durch den diese spezielle Erholungsqualität dieses Teiles der Parklandschaft Ammerland empfindlich gestört würde mit negativen Auswirkungen für den wirtschaftlich für das Ammerland sehr wichtigen Tourismus ( $\geq 1,0$  Mio. Übernachtungen/a). Aus diesem Grund wird zurzeit geprüft, Teile dieses Bereiches bei der demnächst anstehenden Fortschreibung des Regionalen Raumordnungsprogramms (RROP 96) nicht nur als Vorbehaltsgebiet<sup>1</sup> sondern als Vorranggebiet für Erholung und zwar für ruhige Erholung in Natur und Landschaft<sup>2</sup> festzulegen.

Naturschutzfachlich stößt eine solche Trassierung des weiteren auf große Bedenken, da die wertvollsten Ammerländer Landschaftsteile nördlich des Zwischenahner Meeres zu der (aus heutiger naturschutzfachlicher Sicht falsch trassierten) A 28 zusätzlich erheblich belastet würden. Wie aus den Planungsgrundlagen erkennbar, würde ein einmaliger Ammerländer Landschaftsteil mit ungewöhnlich hoher Waldausstattung (z.T. Natura 2000 Gebiet) zusätzlich zerschnitten und im Anschlussbereich der A 28 äußerst stark gestört. Besonders betroffen wären sehr alte Waldstandorte mit z.T. mesophilem Eichen- Mischwald und auf nassen Standorten artenreichem Erlen- Eschenwald. Die alten Waldstandorte und die gut erhaltene kleinteilige Dorf- und Landschaftsstruktur dokumentiert auch einen hohen archäologischen Zeugniswert dieses Teils des Ammerlandes.

Ich bitte, diese für das Ammerland wichtigen Belange in einem sehr sensiblen Raum zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen

Bensberg

<sup>1</sup> Vorsorgegebiet im noch geltenden RROP 96

<sup>2</sup> im Sinne des noch geltenden LROP



*Antje 4*

# Landkreis AMMERLAND

## Der Landrat

Herrn  
Bundesminister für  
Verkehr, Bau und Stadtentwicklung  
Dr. Peter Ramsauer  
Platz der Republik 1

11011 Berlin

Westerstede, den 11.5.2010

### Ergänzende Stellungnahme des Landkreises Ammerland zur Küstenautobahn (A 22) im Rahmen der Linienbestimmung

*zu West 3*

Sehr geehrter Herr Bundesminister Dr. Ramsauer,

das Land Niedersachsen hat im April 2009 dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung im Rahmen des Linienbestimmungsverfahrens einen Trassenvorschlag für die sogenannte Küstenautobahn vorgelegt. Im Bereich des Landkreises Ammerland ist dabei die Variante West 2 vorgeschlagen. Der Landkreis Ammerland, der ausdrücklich zu den Befürwortern der Küstenautobahn zählt, hatte sich in der Vergangenheit immer gegen die den hiesigen Raum sehr belastenden Varianten West 2 und West 3 ausgesprochen und eine modifizierte Variante West 1 vorgeschlagen. Aufgrund der positiven Einstellung zur Küstenautobahn haben wir uns daher auf die bisher vom Land vorgeschlagene Trassenführung eingestellt und für den östlichen Teil der landesplanerisch festgelegten Variante West 2 schon eine relative Akzeptanz erreicht.

Von der Niedersächsischen Straßenbauverwaltung (NLStBV) erfahren wir jetzt, dass die Trasse West 2 im östlichen Bereich des Landkreises Ammerland wegen eines eventuellen Vogelschutzgebietes in der Wesermarsch überprüft wurde. Das NLStBV schlägt nunmehr als alternative Trassenführung die das Ammerland wesentlich schwerer treffende Variante West 3 zur weiteren Prüfung und Entscheidung vor. Damit würde die Betroffenheit Ammerländer Bürger deutlich erhöht, das Schutzgut Mensch würde weitaus geringer als der Vogelschutz gewichtet. Dieser Vorschlag führt im Landkreis Ammerland auf vollständige Ablehnung.

Sehr geehrter Herr Dr. Ramsauer, mit einer nunmehr vorgesehenen Variante West 3 würden nicht nur deutlich mehr Menschen als bisher Nachteile durch einen Autobahnbau hinnehmen müssen, es würde das Ammerland auch noch mehr als schon durch die bisher geplante Trasse West 2 durchtrennt und noch mehr als bisher in einem touristisch bedeutenden Gebiet belastet. Im nördlichen Bereich der Gemeinde Wiefelstede wie auch im nordwestlichen Bereich der Gemeinde Rastede (westlich der BAB A 29) durchschnei-



Hausanschrift  
Landkreis Ammerland  
Ammerlandallee 12  
26655 Westerstede

Telefon (04488) 56-2900  
Telefax (04488) 562799  
E-Mail [landrat@ammerland.de](mailto:landrat@ammerland.de)  
Internet [www.ammerland.de](http://www.ammerland.de)

det die Trasse West 3 einen von Wochenendhaus- und Ferienhausgebieten stark geprägten Bereich, der für den Tourismus des Landkreises Ammerland (insgesamt über 1 Million Übernachtungen/ Jahr) sehr große Bedeutung hat. Diese Trassenvariante liegt sehr nah zu den im Regionalen Raumordnungsprogramm des Landkreises Ammerland (RROP 96) festgelegten Vorranggebieten für Erholung in den genannten Gemeinden, die z. T. auch bauleitplanerisch gesichert und verwirklicht sind (Bebauungsplan Nr. 18 der Gemeinde Wiefelstede), und beeinträchtigt deren weitere Entwicklungsmöglichkeiten (sowohl beim Seepark Lehe als auch im Bereich der Nethener Seen). Diese planerisch gesicherten Erholungsgebiete dürfen durch eine neue Autobahn nicht in ihrer speziellen Erholungseignung beeinträchtigt werden, eine Weiterentwicklungsmöglichkeit dieses Ammerländer Tourismuspotenzials muss gesichert bleiben.

In der Gemeinde Rastede verläuft die Trasse östlich der Wilhelmshavener Straße (ehemalige B 69) nördlich des Ortes Hahn- Lehmden durch einen Eichenmischwald in Kuppenlage, der nach der niedersächsischen Waldfunktionenkarte der forstlichen Rahmenplanung den besonders schutzwürdigen naturkundlichen oder kulturellen Objekten (mit dem Baudenkmal Gut Hahn!) zugeordnet ist. Hier wären alte Waldstandorte und wertvolle Pflanzengesellschaften unterschiedlichster Biotopansprüche in engster Verzahnung betroffen und dürften wegen der besonderen Bedeutung für das Landschaftsbild und als Lebensraum für Tiere und Pflanzen ebenfalls nicht zerstört werden. Der Wald auf einer Kuppe mit starken Geländeabfall zur Hahner Bäke und dem Hahnermoor hin macht den Rasteder Geestrand hier so deutlich erlebbar, dass ein Bau dieses Trassenabschnittes (östlich der BAB A 29) die besondere Eigenart und Schönheit der Ammerländer Landschaft eklatant zerstören würde. Dem Wald wird in der forstlichen Rahmenplanung außerdem eine Schutzfunktion gegen Lärm zugeordnet, die er ebenfalls sicher verlieren würde. Im Bereich des Baudenkmals Gut Hahn wären neben denkmalrechtlichen auch artenschutzrechtliche Problemlösungen (z.B. wegen des Mittelspechtvorkommens) erforderlich, zu denen noch keine Vorschläge gemacht wurden.

Im Bereich des Ortes Lehmdermoor ist u. E. auch keine die hier bestehende besondere Siedlungsform (12 Apostel) berücksichtigende Trassenführung möglich.

Sehr geehrter Herr Minister Dr. Ramsauer, ich bitte Sie - auch im Namen meiner betroffenen Gemeinden Rastede und Wiefelstede - alle Möglichkeiten auszuschöpfen, die Variante West 3 der Küstenautobahn auszuschließen. Das Gelingen eines solch' wichtigen Infrastrukturprojektes hängt ganz entschieden auch von der Akzeptanz vor Ort ab. Diese würde durch die avisierte Änderung im Ammerland deutlich schwinden.

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Bensberg